

Handwerkermangel ist Folge der verkopften Bildung



Juni 2023

Folge 288

Unser Schulsystem ist desaströs. Viele Inhalte sind „verkopft“. Es wird gelernt, anstatt zu begreifen. Das Management der Kultusministerien ist ein Desaster. Die Panne mit den Abiturarbeiten in NRW am 19 April 2023 zeigt die dilletantische Arbeit. Als die Tests endlich an den Schulen ankamen, waren die Aufgaben inhaltlich fehlerhaft.



Meine praxisorientierten Lehrerfortbildungen nannte ich provokativ „Wir kommen zur Sache“.



Justizminister Jürgen Banzer übernahm 2008 nebenbei das Kultusministerium. Hier zeige ich ihm ein Exponat der Stromerzeugung bei einer Ausstellung in der Commerzbank-Arena.

In Hessen wurde vor vielen Jahren der Werkunterricht abgeschafft, weil die vergeistigten Funktionäre des Kultusministeriums mit einer so handgreiflichen Arbeit nichts anfangen konnten.



Im Sachunterricht des vierten Schuljahres werden die Bundesländer „gelernt“. Ich ließ meine Schüler im „illegalen Werkraum“ im Keller die Bundesländer als Puzzle aus Sperrholz aussägen. „Werken“ war früher für Buben das wichtigste Fach.



Die verkopften Lehrpläne musste ich einhalten. Mit den Kursen des Fördervereins konnten wir aber alle die Inhalte einbringen, die für heutige Kinder wichtig sind. Im Kreativkurs gestalteten sie Stühle mit großartigen Ideen. Es ist keine Spielerei, sondern die Kinder entwickeln Ideen und Strategien die sie praktisch umsetzen.

Handwerkskammern fordern die Wiedereinführung des Fachs „Werken“. Eine große Schülerzahl wird benachteiligt, weil das derzeitige Schulsystem die Kompetenzen der Kinder deutlich benachteiligt, die mehr mit den Händen als bei der „Vergeistigung“ begabt sind.

Spengler Heinrich Mootz kann noch Dachrinnen aus Blech selbst biegen. Natürlich ist die „Industrie-Dachrinne“ deutlich preisgünstiger. Aber was ist mit den speziellen Anpassungen, die an manchen Häusern mit komplizierten Lösungen nötig sind?



Es ist im Handwerk nicht nur die Fingerfertigkeit gefragt, sondern auch die kreative Lösung spezieller Probleme. Die Kreativkurse sind also nicht nur eine „Bespäfung“, sondern sie fördern eine Kompetenz, die nötig ist, künftig kreativ Probleme lösen zu können.



Am 4. Juni 2023 konnte man bei der „Straße der Experimente“ sehen, wie neugierig die Kinder die vielen Exponate ausprobierten.

Ich hatte etliches aufgebaut. Die Kinder probierten ohne Hemmungen sofort aus, was man damit alles machen kann.

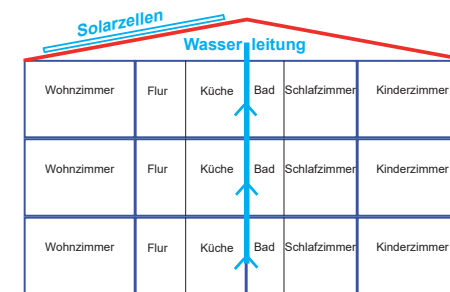
Viele haben dabei viel begriffen. Sie haben so einen weiteren Zugang zur Technik erworben.

Forderungen nach dem Fach „Werken“ werden nutzlos verhallen. Das Kultusministerium wird tausenderlei Gründe vorbringen, warum dies nicht geht. Daher hilft nur, selbst aktiv zu werden. Die Firma Bender in Grünberg tut dies, sie macht Angebote in den Schulen und gewinnt dort ihre Auszubildenden.



Für TÜV Kids entwickelte ich das Unterrichtskonzept „SMART-Home“. Die Kinder bauen in gleich große Schukartons ihre „Traumzimmer“.

Auszubildende der Zimmerleute leiten die Schüler an, ein Haus aus Sperrholz zu bauen, in das die einzelnen Zimmer (Schukartons) eingefügt werden.



Installateure bauen mit den Kindern Wasserleitungen, Elektriker Beleuchtung und Klingel.

Leider werden solche Möglichkeiten bisher kaum genutzt, obwohl sie in direkter Zusammenarbeit mit den Schulen unkompliziert und kostengünstig sind.

Man jammert lieber und drückt teure Hochglanzbroschüren - schade!